Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern

Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Bern

Band: - (1926)

Vereinsnachrichten: Jahresbericht über das Vereinsjahr 1925/26 der Naturforschenden Gesellschaft in Bern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jahresbericht

über das

Vereinsjahr 1925/26 der Naturforschenden Gesellschaft in Bern.

Die Tätigkeit unserer Gesellschaft hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr hauptsächlich auf die Vorträge in den Sitzungen konzentriert. Diese, 12 an der Zahl, wurden ausnahmslos im Hörsaal des zoologischen Instituts abgehalten, der uns durch dessen Direktor, Herrn Prof. Dr. F. Baltzer stetsfort in bereitwilligster Weise zur Verfügung gestellt wurde. Es sei ihm für dieses Entgegenkommen im Namen der Gesellschaft der wärmste Dank ausgesprochen.

Das Ziel unserer auswärtigen Sitzung war diesmal Schwarzenburg mit seiner altertümlichen, heimeligen Kapelle. Wir benutzten diese Gelegenheit, um die von unserer Gesellschaft seinerzeit gestiftete Glocke und die seither in der Kapelle angebrachte Gedenktafel zu besichtigen. Der Rückweg nach Flamatt bot uns wiederholt Gelegenheit, die an der Vormittagssitzung vernommenen Ausführungen von Herrn Prof. Nussbaum über die Morphologie jener Gegend an Ort und Stelle zu diskutieren.

An den 12 Vorträgen des Winterhalbjahres sind im Ganzen 10 grössere Vorträge und 8 kleinere Mitteilungen zur Behandlung gekommen. Den Fächern nach bezogen sich die Themata auf folgende Gebiete: Zoologie 4, Geologie und Botanik je 3, Physik, Physiologie, Pharmakologie, Bakteriologie, Prähistorie, Chemie je 1.

Der Besuch der Sitzungen war durchwegs ein befriedigender. Wenn auch die Maxima des Vorjahres von 145 Anwesenden nicht erreicht wurden, so hat dafür eine etwas grössere Konstanz geherrscht. Durchschnittlich betrug die Hörerzahl 52 (67), im Maximum waren es 90 (145), im Minimum 27 (25).

In 4 Vorstandssitzungen wurden immer wieder die für uns so lebenswichtigen Traktanden des Druckes der „Mitteilungen" erörtert. Mit Genugtuung darf ich heute konstatieren, dass in dieser ebenso wichtigen wie heiklen Angelegenheit eine befriedigende Lösung gefunden werden konnte. Wir haben uns nach reiflicher Ueberlegung und eingehendster Prüfung entschlossen, in Zukunft den Druck unserer „Mitteilungen" samt dem Kommissionsverlag der Verlagshandlung Paul Haupt in Bern zu übergeben. Mit diesem Wechsel, den wir nicht ohne Zögern beschlossen haben, erreichen wir nicht nur bedeutend günstigere finanzielle Bedingungen, sondern auch Möglichkeiten in der Bekanntmachung unserer Gesellschaftspublikationen, die bisher etwas zu wünschen übrig liessen. Den Autoren gegenüber hoffen wir durch herabgesetzte Preise der Separata, sowie durch die Möglichkeit eventueller buchhändlerischer Verwertung ihrer Beiträge mehr als bisher entgegenkommen zu können. Als Ziel schwebte uns immer vor, unser Gesellschaftsorgan mög-

lichst wertvoll zu gestalten durch Heranziehung von Abhandlungen, die weitgehender Beachtung sicher sind. Wesentlich unterstützt werden wir aber in diesen Bestrebungen dadurch, dass der neue Druckvertrag uns gestattet, den betreffenden Autoren mit günstigeren Bedingungen als bisher entgegenzukommen. Freilich, auch so müssen wir den Mitarbeitern noch Opfer genug zumuten, denn leider sind unsere Mittel beschränkt, unser Publikationsfond steht noch auf gar bescheidener Höhe und wird so eine ständige Sorge für uns bleiben, wenn es nicht gelingt, ihn auf eine Höhe zu bringen, die uns erlauben würde, die Wahl der Abhandlungen für die „Mitteilungen" etwas weniger vom Kostenpunkt diktieren zu lassen, ja vielleicht sogar den Mitgliederbeitrag wieder etwas herabzusetzen.

Der diesjährige Band unserer „Mitteilungen" musste leider etwas unter dem Mittel des gewohnten Umfanges bleiben — er umfasst XXX Seiten Sitzungsberichte und 82 Seiten Abhandlungen — doch wird der folgende Band dafür um so stärker gehalten werden können.

Im Mitgliederbestand sind folgende Aenderungen zu verzeichnen: Eintritte erfolgten 5, ausgetreten sind und gestrichen wurden 3. Durch Tod verloren wir 1 Mitglied, Herrn Dr. Alexander Francke. Zum Ehrenmitglied wurde ernannt Herr Prof. Dr. C. Schröter in Zürich bei Anlass seines 70. Geburtstages. Die Zahl unserer Mitglieder beläuft sich damit auf 239 ordentliche Mitglieder, 7 lebenslängliche, 12 Ehrenmitglieder, 6 korrespondierende und 2 korporative, zusammen also 264.

Im Vorstande sind keine Aenderungen vorgekommen. Als abtretender Präsident ergreife ich gerne die Gelegenheit, meinen verehrten Mitarbeitern im Vorstand wärmstens zu danken für ihre wertvolle Unterstützung. Es ist für einen Präsidenten ganz besonders wertvoll, Helfer zur Seite zu haben, die gewillt sind, seine Verantwortung zu teilen und tatkräftig mitzuarbeiten zum Wohle der Gesellschaft. Möge es nie an dieser Opferfreudigkeit und diesem Idealismus fehlen.

Bern, den 8. Mai 1926.

Der Präsident:
W. Rytz.